

AB 2 Zeitzeugeninterviews

Arbeitsanregungen

Die folgenden Arbeitsanregungen zeigen dir Wege, wie du dich mit den Zeitzeugeninterviews als ganz besonderer Art von Quelle auseinandersetzen kannst.

Hier erzählt ein Mensch von seinen Erfahrungen und Erlebnissen während der NS-Diktatur und der Zeit nach der Befreiung.

In den folgenden Arbeitsaufgaben hast du die Gelegenheit, etwas zu üben, das einfach erscheint, in Wirklichkeit aber große Aufmerksamkeit erfordert: genaues Hinhören und Hinsehen, um wahrzunehmen, was und wie erzählt wird. Zudem gibt es Aufgaben, die dir helfen sollen, dir bewusst zu machen, welche Gedanken und Gefühle die Erzählungen bei dir auslösen.

Entscheidet gemeinsam mit eurer Lehrkraft, welche Aufgaben ihr auswählt.

Die Interviewausschnitte zur Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden zeigen Menschen, die sich an ganz schreckliche Erfahrungen erinnern.

Es ist darin von Erniedrigung und Todesangst, vom Verlust von Angehörigen, aber auch von Überlebenswillen und Menschlichkeit die Rede.

Beim Betrachten werdet ihr etwas von den starken Emotionen spüren, welche mit diesen Erinnerungen verbunden sind. Niemand überlebt die Verfolgung ohne bleibende Verletzung.

Diese Verletzungen sind auch in den Interviews zu spüren.

Was lösen die Worte beziehungsweise die Bilder in euch aus ?

Die Reaktionen können sehr unterschiedlich sein. Redet in der Gruppe über eure Emotionen.

Was wird erzählt ?

Bildet Dreier-Gruppen und entscheidet euch für einen Zeitzeugen.

- a) Schau dir die Interviewsequenzen aufmerksam an.
- b) Schreibe alles auf, was dir von den Erzählungen in Erinnerung geblieben ist.
- c) Gehe danach in deine Dreier-Gruppe und vergleiche dein Ergebnis mit dem deiner Klassenkameraden. Geht dabei folgenden Fragen nach:
 - Was haben sich alle gemerkt ?
 - Was ist nur einem beziehungsweise einer von euch in Erinnerung geblieben ?
- d) Was würdest du den Interviewten gerne fragen ?
- e) Schreibt die wichtigsten Punkte eures Gesprächs in Stichworten auf ein Blatt Papier.
- f) Stellt der gesamten Klasse die Ergebnisse eurer Gruppenarbeit vor.

Wie wird erzählt ?

Beobachtet die Interviewten genau: Ihre Bewegungen, ihre Körperhaltung, ihren Gesichtsausdruck und ihre Stimme.

a) Beantwortet nach dem Anschauen folgende Fragen:

- Was habe ich gehört: Wie waren die Stimmen der Interviewten?

Hat sich die Lautstärke ihrer Stimmen während des Erzählens verändert ?

Wenn ja, an welcher Stelle ?

- Was habe ich gesehen: Welche Bewegungen machten die Interviewten beim Erzählen ?

Welchen Gesichtsausdruck hatten sie dabei? Hat sich ihre Haltung verändert ?

- Welches war mein stärkstes Gefühl, meine stärkste Reaktion beim Zusehen bzw. Zuhören

b) Besprecht eure Erkenntnisse.

c) Schreibt die wichtigsten Erkenntnisse aus eurem Gespräch auf und stellt sie der Klasse vor.

Was hat dich beeindruckt?

a) Jetzt arbeitet wieder jede/r für sich allein.

b) Schau dir den Interviewausschnitt ein zweites Mal an.

c) Beantworte dann folgende Fragen:

- Welche Gedanken gingen dir beim Anschauen des Interviews durch den Kopf?

- Welche Gefühle tauchten dabei auf?

d) Berichte von deinen Erfahrungen in der Klasse

Fragerunde

a) Notiere dir auf Kärtchen (eine Frage pro Kärtchen) alle Fragen, die dir beim Ansehen der Interviewausschnitte durch den Kopf gegangen sind.

b) Sammelt und besprecht die Fragen in einer Kleingruppe.

c) Diskutiert anschließend mit der gesamten Klasse die Antworten.

Vertiefung

In der Ausstellung können nur Ausschnitte aus umfangreichen lebensgeschichtlichen Interviews gezeigt werden. Die ausgewählten Sequenzen stammen aus zum Teil mehrstündigen Interviews.

Im Seminarraum kannst du dir die Interviews in der vollen Länge anschauen. Wie gesagt, das erfordert Zeit, aber der Aufwand lohnt sich. Durch die intensive Beschäftigung wirst du noch viel mehr über die von dir ausgesuchte Person erfahren. Die Interviews mit den Holocaust-Überlebenden sind zu einem Großteil nicht auf Deutsch. Leider sind die Videos nicht Untertitelt, so dass Fremdsprachenkenntnisse – die meisten Interviews sind auf Englisch geführt – notwendig sind, um das Gesagte zu verstehen. Von Passagen, die dir besonders wichtig sind, solltest du ein Transskript (eine Niederschrift) anfertigen.

Dem österreichischen Projekt „Das Vermächtnis – Verfolgung, Vertreibung und Widerstand im Nationalsozialismus (www.erinnern.at)“ verdanken wir wertvolle didaktisch-methodische Hinweise